

Veranstaltungen I/2012



www.akademie-re.de

Evangelische Akademie
Recklinghausen





Die Veranstaltungen im Überblick

Januar 2012

Mi. 18. Januar Menschlichkeit für alle S. 04

Februar 2012

Mo. 13. Februar Halt auf offener Strecke S. 05

Fr. 24. bis

So. 26. Februar Höher – Schneller – Weiter? S. 06

März 2012

Di. 27. März Der Gegenwart Gottes
innewerden S. 07

Do. 29. März Der Geschmack von Blau S. 12

Sa. 31. März bis

Do. 05. April Studienreise nach Prag S. 16

April 2012

Di. 17. April Gabriele Wohmann S. 13

Mi. 18. April Handeln nach der Bibel? S. 08

Di. 24. April Kampf und Kontemplation:
Wege christlicher Mystik S. 09

Mai 2012

Do. 03. Mai Darstellung des Gekreuzigten
im Werk von Marc Chagall S. 14

Di. 08. bis

Do. 10. Mai Studienfahrt nach
Mainz, Worms, Speyer S. 17

Di. 22. Mai Christliches Mahl als Weg-
und Glaubensgemeinschaft S. 10

Do. 31. Mai Fürchtet euch nicht S. 15

Juni 2012

Di. 05. Juni Nachbarschaftliches Leben
in der Gemeinde S. 11

Di. 19. Juni Tagesfahrt zur Abtei Liesborn
und nach Lippstadt S. 18



Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
der Evangelischen Akademie,
liebe Leserinnen und Leser!

Wieder einmal halten Sie das neue Halbjahresheft der Evangelischen Akademie in der Hand. Wir freuen uns, Ihnen ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Neben den Vortragsveranstaltungen, die wie immer unseren Schwerpunkt bilden, finden Sie auf den folgenden Seiten diesmal auch zwei Autoren-Lesungen, ein hochkarätiges Kabarett, ein Filmwochenende im Kloster Gerleve und drei Studienreisen.

Über die Veranstaltungsabende in unserem angestammten Haus, dem Haus des Ev. Kirchenkreises in Recklinghausen, hinaus bieten wir Ihnen auch mehrere Vortragsabende Veranstaltungen in Marl und Haltern an. Recklinghausen bleibt das Zentrum des Wirkens der Ev. Akademie, zugleich wollen wir aber hier und da über die Stadtgrenzen hinausgehen und die Region in den Blick nehmen.

Wir hoffen, auch mit dem neuen Programm gute Bildungsarbeit anbieten zu können und nehmen gern von unseren BesucherInnen Anregungen und Kritik entgegen.

Ihr
Thomas Damm
mit den *Vorstandsmitgliedern*
Bärbel Baucks, Dr. Klaus Diebel,
Ralf Dinand und Liesel Kohte

Impressum/V.i.s.d.P:

Thomas Damm, Jasminweg 53, 45770 Marl,
Tel.: 0 23 65/9 24 58 88, E-Mail: akademie@thomasdamm.de
Geschäftsstelle der Akademie, Limperstraße 15, Tel.: 0 23 61/206-500

Die Veranstaltungen der Ev. Akademie Recklinghausen
finden statt in Zusammenarbeit mit dem
Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen/Lippe e.V.





Mittwoch, 18. Januar 2012

**19.00 Uhr, Christuskirche
Limperstraße 13, Recklinghausen**

Prof. Dr. Eugen Drewermann
Paderborn

Menschlichkeit für alle

Betrachtungen zur Apostelgeschichte

Die Art, wie Jesus lebte, betrifft jeden Menschen. So lehrte Paulus und so glaubte sein Schüler Lukas. Wie kann man von Gott so sprechen, dass alle Menschen einander verstehen, indem sie sich verstanden fühlen? Die Apostelgeschichte berichtet vom „Wunder“ des Verstehens am Pfingsttag.

Wie lernt man, statt nur auf die eigene Leistung zu vertrauen, an eine Güte zu glauben, die den Menschen von Grund auf akzeptiert, und die einem erst ermöglicht, so zu werden, wie zu sein er selber als Auftrag in sich spürt. Davon erzählt die sogenannte „Bekehrung“ des Paulus vor Damaskus.

Wie erringt man innere Freiheit? – Die Geschichte von der „Befreiung“ des Petrus bietet ein legendäres Bild für einen solchen Vorgang.

Redet man so, wie auch die Heiden es verstehen: Die Rede in Athen.

Der Theologe und Psychotherapeut **Eugen Drewermann** kommt am 18. Januar 2012 zum 26. Mal als Referent in die Ev. Akademie. Er legt Passagen der Apostelgeschichte tiefenpsychologisch, existenziell und gesellschaftskritisch aus.

Eintritt: 10,00 EUR, ermäßigt 5,00 EUR,
für Mitglieder frei

Vorverkauf ab dem 1. Dezember 2011:
Buchhandlung Musial, Münsterstraße 17,
45657 Recklinghausen, Telefon: 0 23 61-18 12 49

Geschäftsstelle der Akademie, Limperstraße 15,
45657 Recklinghausen, Telefon: 0 23 61-20 65 00



Montag, 13. Februar 2012

**16.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche Marl
Brassertstraße 40–42, Marl**

Kerstin Hanke
Düsseldorf

Halt auf offener Strecke

Glaube und Krankheit

Abrupter Halt auf offener Strecke. So erleben viele eine schwere Erkrankung.

Die Gleise laufen weiter zum Horizont. Die Weichenstellungen sind aber ungewiss. Krankheit wirft uns aus dem gewohnten Kreislauf der Routine. Wir geraten in eine andere Zeitschleife, die Dinge und Themen nach oben spült, die wir auf der Lebensfahrt gerne mal unsortiert mit uns führen. Glaube hilft. Ein richtiger Satz, der himmelsleicht gesprochen ist, dem aber erdschwer vertraut werden muss. Was, wenn das Vertrauen mürbe ist, wenn uns die Worte längst abhanden gekommen sind, wenn Schweigen alleine nicht der richtige Begleiter mehr ist?

Kerstin Hanke ist Pfarrerin und Stellvertretende Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR. Trösten, ermutigen, stärken – das wollen die von ihr verantworteten Sendungen im Hörfunk. Aber da, wo alle Radiokunst ihr Ende hat, klingt das Leben und der Glaube anders.

Eintritt: 4,00 EUR – für Mitglieder der Akademie frei

*In Zusammenarbeit mit dem Referat Altenarbeit,
der Krankenhauseelsorge der Ev. Stadtkirchengemeinde Marl und
dem Philipp Nicolai Haus im Ev. Johanneswerk e.V.*



Freitag, 24.– Sonntag, 26. Februar 2012

Kloster Gerleve, Billerbeck

Höher – Schneller – Weiter?

Spiritualität und Lebenskunst in Filmen von heute

Ein Seminar für Filmliebhaber und solche, die es werden wollen!

Gute Kinofilme sind wie ein Spiegel, in dem wir die Facetten unseres Lebens auf interessante Weise verarbeitet finden. An diesem Wochenende im schönen Kloster Gerleve werden wir miteinander mehrere Filme sehen und diese auf unterschiedliche Weise nachklingen lassen und miteinander besprechen.

Dabei geht es um die Frage, wie wir unser Leben gestalten: Wie viel Erfolgsdruck lastet auf uns? Wie viel Stress machen wir uns selbst? Wie sehr prägt uns das Wachstumsdenken in unserer Gesellschaft? Muss alles immer höher, schneller, weiter gehen oder was für persönliche und politische Alternativen gibt es?

Thomas Damm, Pfarrer in Marl und Experte in Fragen der Filmkunst und Filmkritik, wird in die Filme einführen und Hintergründe erläutern, **Antje Rösener**, Studienleiterin im Ev. Erachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe, gestaltet die spirituellen Impulse.

Leitung: Thomas Damm, Antje Rösener

*Eine Kooperation mit der
Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen
und der Ev. Stiftung Volmarstein*

Fr. 24.02.2012, 16.30 Uhr bis

So. 26.02.2012, 13.00 Uhr

Benediktinerabtei Gerleve
Gerleve 1, 48727 Billerbeck
www.abtei-gerleve.de

160,00 EUR (inkl. Unterkunft im EZ)

140,00 EUR (inkl. Unterkunft im DZ)



Dienstag, 27. März 2012

19.30 Uhr, Lutherkirche
Schwalbenstraße 39, Marl

Prof. Dr. Ute Mennecke
Bonn

Der Gegenwart Gottes innewerden

*Zur Frömmigkeit Gerhard Tersteegens (1697–1769)
und seines Kreises im pietistischen Umfeld*

Der Astronaut Juri Gagarin, der als erster im Jahr 1961 im Weltall die Erde umkreiste, sagte, er habe Gott im Himmel gesucht, aber nicht gefunden. Kann Gottes geistiges Wesen an einen Ort gebunden sein? Wie sollen wir uns Gottes Gegenwart, von der der christliche Glaube spricht, überhaupt vorstellen?

„Gott ist gegenwärtig“ – so lautet das heute wohl bekannteste und am häufigsten gesungene Lied des Dichters Gerhard Tersteegen aus Mühlheim an der Ruhr. Gottes Gegenwart inne zu werden, dazu anzuleiten, sie selbst wahrzunehmen, ist ein zentrales Thema seiner Dichtung, seiner Schriften und Briefe an Freunde. Er vertritt damit eine eigene Form von Frömmigkeit. Der Vortrag will zum einen darstellen, worin diese Frömmigkeit besteht, wie sie geübt und gelebt wird und welche Glaubens- und Lebenshaltung aus ihr resultiert. Zum andern soll sie in den Kontext der damaligen Frömmigkeitsrichtungen gestellt und gefragt werden: Waren Tersteegen und seine Freunde überhaupt Pietisten?

Prof. Dr. Ute Mennecke: Studium ev. Theologie und Germanistik in Göttingen, Promotion 1987 zum Dr. phil. über „Luthers Trostbriefe“, 1989–1995 Assistentin ebd., Habilitation 1998 im Fach Kirchengeschichte, ehrenamtliches Vikariat, 2004–2006 Pastorin in Thüringen, seit 2006 Professorin für Kirchengeschichte der Neuzeit in Bonn mit besonderer Berücksichtigung der Reformation; neben der Theologie der Reformationszeit arbeitet sie über den Pietismus und die Erweckungsbewegung.

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten

In Zusammenarbeit mit dem Ev. Forum Marl



Mittwoch, 18. April 2012

**19.30 Uhr, Lutherhaus
Schwalbenstraße 37, Marl**

Prof. em. Dr. phil. Karl-Wilhelm Dahm
Münster

Handeln nach der Bibel?

*Was sagt die Bibel zu unseren ethischen Fragen,
speziell zum Umgang mit Geld?*

Wenn „die Kirche“ oder einzelne Pfarrer etwas zu aktuellen Zeitfragen sagen, dann berufen sie sich gerne auf eine konkrete Bibelstelle. Ein anderer findet für das Gegenteil auch eine Bibelstelle. Die Ursache für diesen Widerspruch liegt vor allem darin, dass fast alle konkreten ethischen Weisungen der Bibel in eine bestimmte geschichtliche Situation gesprochen wurden. Jeder kann sich dann leicht heraussuchen, was ihm gerade passt. Das kann verheerende Folgen haben, wie unsere deutsche Geschichte zeigt. Wie kann man dem entgegenwirken? Was sind die ethischen Grundströme der Bibel, an denen sich letzten Endes die konkreten Weisungen messen lassen müssen? Der Vortragende wird uns solche Grundströme zeigen und sie auf unsere Einstellung zum Geld – die Frage heute – anwenden.

Prof. em. Dr. phil. Karl-Wilhelm Dahm studierte Theologie, Soziologie und Geschichte, arbeitete an der Universität Münster und Herborn und wurde 1975 zum Prof. für christliche Gesellschaftswissenschaft an die Universität Münster berufen. Er beriet die westfälische Kirche über Jahrzehnte in ethischen Fragen. Heute lebt er im Ruhestand in Münster und lehrt jährlich einen Monat in Indonesien.

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten

In Zusammenarbeit mit dem Ev. Forum Marl



Dienstag, 24. April 2012

19.00 Uhr

Limperstraße 15, Recklinghausen

Dr. Jesaja M. Wiegard

Selm

Kampf und Kontemplation: Wege christlicher Mystik

Seit den christlichen Anfängen gibt es die Suche nach Wegen, die in das Innere der Menschen führen, gibt es den Versuch, Gott in der Tiefe der eigenen Seele zu begegnen. Wenn die Jahreslosung 2012 sagt: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – so fragt die mystische Tradition der Kirchen genau nach dem Zugang zu dieser Kraft, um im Alltag bestehen zu können. Der Abend lädt ein, die christlichen Wege der Mystik als Wege zur Erfahrung Gottes kennen zu lernen oder neu zu entdecken.

Jesaja Michael Wiegard studierte katholische Theologie. Er lebte mehrere Jahre im Benediktiner-Kloster in Meschede und leitet zur Zeit die Agentur „Theoconsult – Agentur für Bildung, Schulung und Beratung“.

Eintritt: 4,00 EUR – für Mitglieder der Akademie frei



Dienstag, 22. Mai 2012

**19.30 Uhr, Gemeindehaus Haltern-Lippramsdorf,
Im Hundel 19, Haltern am See**

Pfr. i. R. Dr. Carl Peddinghaus
Marl

Christliches Mahl als Weg- und Glaubensgemeinschaft

Biblische Anmerkungen zum Jesusbuch II von Benedikt XVI. und zur protestantischen Abendmahlspraxis.

Die kenntnisreichen Äußerungen im 2. Band des Jesusbuches von Papst Benedikt XVI. zu Herrenmahl und Deutungen des Opfertodes Jesu werden auf dem Hintergrund des NT ebenso wie die gegenwärtige Diskussion über die Zusammengehörigkeit von Sühnopfertheorie und Abendmahl im Protestantismus beleuchtet. So fordert etwa Klaus-Peter Jörns im Protestantismus den Abschied von einer Deutung Jesu Hinrichtung als „blutigem Sühnopfer“. Ein Unbehagen bei dem Deutewort „Das ist mein Blut“ beschleicht nicht wenige Christen. Anhand der Darstellungen des Herrenmahls in den Evangelien und bei Paulus (1. Kor 10f) versucht der Referent, unterschiedliche Aussagen des Neues Testaments zum Herrenmahl aufzunehmen und daraus Fragen an die gegenwärtige Mahlpraxis beider Konfessionen zu stellen.

Carl Peddinghaus, Jg. 1935, Studium der Theologie von 1956–62 in Bethel, Tübingen, Zürich und Bonn, 1963–1966 Assistent für christliche Archäologie in Heidelberg, 1966 Promotion im NT, 1966–1977 Vikar und Pfarrer in Soest, 1977–98 Pfarrer in Marl-Hamm; verheiratet, 4 Kinder. Engagement als Synodaljugendpfarrer, beim Ev. Sozialeseminar, beim DEKT, Fernstudium für Ev. Erwachsenenbildung, Bultmann-Gesellschaft für hermeneutische Theologie, Bibelseminare in Marl seit 1999, Ev. Forum in Marl seit 2009.

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten

In Zusammenarbeit mit dem Ev. Forum Marl



Dienstag, 5. Juni 2012

19.00 Uhr

Limperstraße 15, Recklinghausen

Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

Hamburg

Nachbarschaftliches Leben in der Gemeinde

Vision, Praxisbeispiele, erste Schritte

Wir wollen fast alle nicht im Altenheim oder im Krankenhaus sterben, sondern zu Hause, im vertrauten Umfeld. Aus fachlicher Sicht spricht auch gar nichts dagegen. Trotzdem sterben etwa 70 % der Menschen dort, wo sie nicht sterben wollen – eben in einem Krankenhaus oder einem Heim.

Kann man an dieser Situation überhaupt etwas verändern?

Welche Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten können wir als Nicht-Profis entwickeln? Wie können wir als Bürgerinnen und Bürger, aber auch als Kirchengemeinde daran mitarbeiten, dass unser Wunsch, auch als kranker oder alter oder dementer Mensch im vertrauten Umfeld zu leben und zu sterben, umgesetzt werden kann?

Über diese Fragen wollen wir ins Gespräch kommen, uns anregen und neu in Bewegung setzen lassen.

Klaus Dörner wurde 1933 geboren. Er studierte Medizin, Soziologie und Geschichte und habilitierte an der Psychiatrischen Universitätsklinik Hamburg. Von 1980 bis 1996 war er leitender Arzt des Psychiatrischen Landeskrankenhauses in Gütersloh und hatte den Psychiatrischen Lehrstuhl der Universität Witten-Herdecke inne.

Seit seiner Berentung 1996 ist er als „Handlungsreisender“ in Sachen „neues Altenhilfesystems“ unterwegs. 2007 veröffentlichte er das Buch „Leben und sterben, wo ich hingehöre – Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem“.

Eintritt: 4,00 EUR – für Mitglieder der Akademie frei

*In Zusammenarbeit mit der
Altstadtgemeinde Recklinghausen*



Donnerstag, 29. März 2012

19.00 Uhr

Limperstraße 15, Recklinghausen

Susanne Krahe

Unna

Der Geschmack von Blau

Was ich weiß, seit ich nichts mehr sehe (Autorenlesung)

Einbrüche, Abbrüche, Aufbrüche: Darum geht es an diesem Abend. Die erblindete Autorin Susanne Krahe wird ihre Autobiografie „Der Geschmack von Blau. Was ich weiß, seit ich nichts mehr sehe“ vorstellen und aus ihrem Leben als „blinde Sehende“ erzählen. „Kann so ein Leben anders als schrecklich sein? Ich selbst konnte es mir sehenden Auges nie anders vorstellen als jenes schwarz gekleidete Schreckgespenst. Es ist anders.“ Wie wird eine gelernte Theologin mit einer Erblindung im Alter von 30 Jahren fertig? Wie verändert sich der Glaube, wenn die ursprünglichen Lebenspläne scheitern, wenn das Leben selbst immer wieder bedroht wird? Im Anschluss an die Lesung lädt die Autorin zu Nachfragen und Diskussion ein.

Susanne Krahe, geb. 1959 in Unna, hat Evangelische Theologie in Münster studiert und arbeitete dort nach dem 1. Theologischen Examen als Doktorantin und wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität. Nach ihrer Erblindung 1989 widmete sie sich ganz ihrer zweiten großen Leidenschaft, dem Schreiben. Heute lebt sie als freie Autorin in Unna und schreibt u.a. für den WDR und den SWR.

Eintritt: 4,00 EUR – für Mitglieder der Akademie frei



Dienstag, 17. April 2012

19.00 Uhr

Limperstraße 15, Recklinghausen

Ilka Scheidgen

Kall-Urft

Gabriele Wohmann

Ich muss neugierig bleiben (Autorenlesung)

Ilka Scheidgen, Schriftstellerin und Publizistin, ist mit Gabriele Wohmann seit langem befreundet. Aus Begegnungen und Gesprächen über viele Jahre hinweg entstand zum 80. Geburtstag von Gabriele Wohmann diese sehr persönliche, einfühlsame Biografie, in der Ilka Scheidgen Leben und Werk der Autorin miteinander verknüpft. Sie begleitet die Erinnerungen Gabriele Wohmanns zurück bis in ihre Kindheit und Jugend und von den Anfängen ihrer schriftstellerischen Laufbahn bis heute.

Zur Person von **Ilka Scheidgen**: 1945 in Seilershof/Berlin geboren, deutsch-bulgarischer Abstammung, in Berlin aufgewachsen. Von 1960–1971 wohnhaft in Düsseldorf. Nach Studium und Promotion ab 1980 zahlreiche Veröffentlichungen. Ilka Scheidgen schreibt Lyrik, Erzählungen, Essays, Rezensionen und Autorenporträts. Verheiratet, drei Kinder, lebt mit ihrer Familie seit 1982 in der Eifel.

Eintritt: 4,00 EUR – für Mitglieder der Akademie frei

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Musial



Donnerstag, 3. Mai 2012

19.00 Uhr

Limperstraße 15, Recklinghausen

Dr. Jutta Desel

Wadersloh

Darstellung des Gekreuzigten im Werk von Marc Chagall

Der Jude Marc Chagall, dessen 125. Geburtstag im Jahre 2012 begangen wird, hat verschiedene Darstellungen der Kreuzigung Jesu geschaffen. Er hat ihn als Sohn des jüdischen Volkes verstanden. Chagall stehe in einer Linie mit Theologen wie z. B. Schalom Ben Chorin, der auch für Christen einen erweiterten Zugang zur Person Jesu eröffnet habe.

Dr. Jutta Desel ist Direktorin des Museums in der Abtei Liesborn.

Eintritt: 6,00 EUR – für Mitglieder der Akademie und der Gesellschaft frei

*In Zusammenarbeit mit der
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit*

In diesem Zusammenhang weisen wir auch auf die Tagesfahrt zur Abtei Liesborn und nach Lippstatt hin, die Sie auf Seite 18 in diesem Programm finden. Der Vortrag dient auch zur Vorbereitung auf die Tagesfahrt.



Donnerstag, 31. Mai 2012

19.00 Uhr

Limperstraße 15, Recklinghausen

Lutz von Rosenberg-Lipinski
Hamburg

Fürchtet euch nicht

Kabarett über Angst und Freiheit

Der aus zahlreichen Fernseauftritten bekannte Kabarettist Lutz von Rosenberg-Lipinsky nimmt in seinem Programm „Fürchtet euch nicht“ all das aufs Korn, was in unserer Gesellschaft Unbehagen und Diskussionen auslöst: Die weiter aufgehende Schere von Reich und Arm, die Redlichkeit unserer Politik und die Qualität des Fernsehprogramms, die Furcht vor dem Islam. Augenzwinkernd und mit viel Humor beobachtet er: Der Cabrio-Fahrer fürchtet sich vor dem Wildwechsel, der Bahnpassagier vor dem Personenschaden. Die Vertriebenen haben Angst vor den Zuwanderern und Schalke 04 vor der Meisterschaft.

Der Kabarett-Abend, so verspricht er, ist Coaching für die Seele, Training für den Geist, Massage für das Zwerchfell.

Lutz von Rosenberg Lipinsky, geb. 1965, ist in Halle/Westfalen aufgewachsen und lebt heute mit seiner Familie in Hamburg.

Eintritt: 10,00 EUR –
für Mitglieder der Akademie 5,00 EUR



Samstag, 31. März – Donnerstag, 5. April 2012

Studienreise nach Prag

Aus dem Programm:

- Stadtführung durch die Prager Altstadt
- Führung durch die Prager Burg
- Gedenkstättenbesuch Theresienstadt
- Stadtführung durch Prager Stadtteile
- Besuch des Jüdischen Friedhofs
- Schiffsfahrt auf der Moldau mit Buffet
- Kulturprogramm
- Zeit zur freien Verfügung
- Interessante kulinarische „Ausflüge“
in die böhmische Küche

Leistungen (u. a.):

- Übernachtung/Frühstück in einem Hotel
in der Innenstadt
- Reiseleitung
- Bildungsprogramm
- Flug und Transfer

Reiseleitung: Ralf Dinand, Diplompädagoge

Preis: auf Anfrage (s.u.) –
stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Anmeldung: unter Telefon: 0 23 61/2 06-1 04
oder 0 23 61/2 06-5 03



Dienstag, 8.–Donnerstag, 10. Mai 2012

Studienfahrt nach Mainz, Worms, Speyer

Mainz, Worms und Speyer waren bereits im Mittelalter Zentren von Handel, Politik und Kultur. Sie beherbergten bedeutende jüdische Gemeinden. Ihre Kaiser-Dome zeugen noch heute von der damaligen Bedeutung. Ziel der dreitägigen Studienreise sind besonders die Zeugnisse jüdischer Kultur: die älteste Synagoge Deutschlands in Worms, dazu der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Worms, die berühmten Chagallfenster in der Stephanskirche in Mainz u.a.

Wir werden mit einem modernen Reisebus reisen, wir werden zwei Nächte in Worms übernachten.

Die **Kosten** für Fahrt, Übernachtung mit Frühstück, Eintritte und Führungen werden bei einer Teilnehmerzahl von 30 Personen 150,00 EUR betragen.

Anmeldungen bitte an die
Gesellschaft für Christliche Jüdische Zusammenarbeit
Recklinghausen e.V.
Dr. Jürgen Schwark
Telefon: 0 23 61-5 82 46 88 oder 0 23 61-4 54 21



Dienstag, 19. Juni 2012

**Tagesfahrt zur Abtei Liesborn
und nach Lippstadt**

Die Abtei Liesborn verfügt über eine große Sammlung von Gemälden und Kunstwerken, darunter eine einmalige Sammlung von Kruzifixen. Die Exponate vermitteln einen Überblick über die Entwicklung der Kreuzigungsikonographie von der Romanik bis in die Gegenwart. Wir werden eine Führung mit dem Schwerpunkt Marc Chagall bekommen.

Lippstadt gilt als das Venedig Westfalens. Wir werden die Altstadt besuchen und besonders auf die jüdischen Spuren achten.

Kosten für Fahrt, Eintritte, Führungen und einen kleinen Imbiss in der Abtei Liesborn: 25,00 EUR

Start: 8.00 Uhr am alten Busbahnhof Recklinghausen, Rückkehr gegen 18.30 Uhr.

Anmeldungen bitte an die
Gesellschaft für Christliche Jüdische Zusammenarbeit
Recklinghausen e.V.

Dr. Jürgen Schwark

Telefon: 0 23 61 - 5 82 46 88 oder 0 23 61 - 4 54 21



*Diese Seite des Veranstaltungsprogrammes bitte abtrennen
und im (Fenster-)Briefumschlag einsenden an:*

Hiermit erkläre(n) ich (wir) meinen (unseren) Eintritt
in die **Evangelische Akademie Recklinghausen e.V.**
und zahle(n) den Jahresbeitrag von 30,00 EUR (für Einzel-
personen) bzw. 50,00 EUR (für Paare) bei der Sparkasse Vest
Recklinghausen, BLZ 426 501 50, Konto-Nr. 81 331, ein.

Name

Vorname

PLZ/Wohnort

Straße/Hausnummer

Beruf

Geburtsdatum

Datum/Unterschrift

Evangelische Akademie Recklinghausen e.V.

Geschäftsstelle Ev. Gemeindebüro

Limperstraße 15

45657 Recklinghausen

Gut.

Ihre Sparkasse Vest.
Gut für die Region.